

# Abriss der Bahnbrücke in Trier-West beginnt

Die Vorarbeiten laufen seit Mitte Mai, jetzt hat der Abriss der Bahnüberführung begonnen. Die Gleise sind gesperrt. Bis die mehr als 70 Jahre alte Brücke verschwunden ist, wird es allerdings noch ein paar Tage dauern.

VON CHRISTIANE WOLFF

**TRIER** Schon seit Mitte Mai ist die Überführung, die vom Kreisel am westlichen Römerbrückenkopf über die Gleise zur Eurener Straße führt, gesperrt. Seitdem liefen die Vorarbeiten für den Rückbau der Brücke, am Mittwoch ging es mit dem Abriss los: Mit einem riesigen Kran wurden die ersten Teile der Tragschicht, auf der die Fahrbahn aufgetragen war, von der darunter liegenden Stahlkonstruktion gehoben. Bis zum Wochenende wird die Betonplatte nach und nach abgebaut. Die Stahlkonstruktion soll ab Dienstag nächster Woche verschwinden – ebenfalls Stück für Stück.

Von dem für Fußgänger und Radfahrer extra errichteten Ersatzsteg beobachteten am Mittwoch viele Menschen die Bauarbeiten – schließlich gehörte die Anfang der 1950er-Jahre gebaute Brücke für viele seit Jahrzehnten zum täglichen Anblick.

Wegen des Brückenabrisses ist die darunter entlang führende Eisenbahnlinie seit Dienstag für den Bahnverkehr gesperrt, voraussichtlich bis einschließlich Mittwoch, 7. Juni. Sollten sich die Arbeiten verzögern, dauert die Sperrung wohl länger.

Die Bauarbeiten sind auch nach Abriss der eigentlichen Brücke allerdings noch nicht beendet. Die so genannten Widerlager, auf denen der Überbau aufliegt, werden anschließend abgebrochen. Die Bahngleise müssen dafür aber nur noch nachts gesperrt werden und zwar voraussichtlich bis Mitte September.

Wie viele Güterzüge (Personenzüge sind auf der Westtrasse nicht unterwegs) wegen der Sperrung über die Osttrasse – also durch Trier-Süd, das Gartenfeld und die Nordstadt – umgeleitet werden müssen, dazu liegen der Stadt Trier keine Informationen vor, wie das Presseamt auf Volksfreund-Nachfrage mitteilt.

Parallel zu den Abrissarbeiten soll im Juli der Brückenneubau beginnen. Zuerst werden dafür Bohrpfahl-

arbeiten und die Gründung in der Tiefe erledigt. Die neue Brücke soll voraussichtlich Mitte 2026 fertig sein.

Die alte Brücke hatte lediglich zwei schmalere Fahrbahnen und zwei ebenfalls eher schmale Gehwege. Bei der neuen Brücke sollen die Fahrstreifen je 3,25 Meter breit sein und an den Rändern 1,85 Meter breite Bedarfsstreifen für den Radverkehr haben sowie 2,50 Meter breite Gehwege.

Während Radfahrer und Fußgänger bis zur Fertigstellung der neuen Brücke eine extra zu diesem Zweck errichtete Behelfsbrücke etwas weiter westlich auf Höhe des dm-Markts nutzen können, müssen die Fahrer und Fahrerinnen der rund 8000 Autos, die die alte Brücke täglich genutzt haben, eine Umleitung nehmen (siehe Info). Zuletzt hat dies bei vielen, die in dem Viertel nur gelegentlich unterwegs sind und

die neue Verkehrssituation noch nicht kennen, Verwirrung ausgelöst. Häufiger bildeten sich längere Rückstaus. Insbesondere das Verbot, von der Aachener Straße über den dortigen Bahnübergang nach links in die Hornstraße abzubiegen, sorgt für Umwege.



In dieser Woche wird die Betonoberschicht der Bahnbrücke in Trier-West abgerissen, nächste Woche soll die Eisenkonstruktion verschwinden.

FOTO: CHRISTIANE WOLFF

## INFO

### Umleitung wegen Brückensperrung

Die offizielle Umleitung für alle Autos – für LKW über 7,5 Tonnen war die alte Brücke über die Bahngleise in Trier-West ohnehin schon seit Jahren gesperrt – ist über die Luxemburger Straße und der Straße Im Speyer zur Eurener Straße ausgeschildert. Eine Umfahrung der Baustelle über die Aachener Straße/Martinerfeld in die Hornstraße sei dagegen nicht möglich, betont die Stadtverwaltung. Das Linksabbiegen aus dem Martinerfeld in die Hornstraße ist auch während der Sperrung der Eisenbahnüberführung nicht gestattet, um eine Überlastung dieses Knotenpunkts zu vermeiden. Weil offenbar viele Autofahrer dieses Verbot missachteten, um eine weite Umleitung zu vermeiden, machen neue Verkehrszeichen zur vorgeschriebenen Fahrtrichtung und gelbe Markierungen auf der Fahrbahn nun zusätzlich und unmissverständlich klar, wo es langgeht. Das Rechtsabbiegen aus der Hornstraße in das Martinerfeld ist möglich.